



Begegnung



Image by Myriam's-Fotos from Pixabay

GLÜCK

Evangelische
Kirchengemeinde
Bickendorf

Liebe Leserin, lieber Leser,

wenn wir Glück haben, dann dürfen wir bald ohne Masken und Abstand im öffentlichen Raum sein, Menschen in den Arm nehmen, mit egal wie vielen zusammensitzen und feiern. Superschön! Irgendwann wird das alles wieder ganz selbstverständlich sein, aber die ersten Male spüren wir, wie sehr wir es vermisst haben und wie glücklich es uns macht.

In dieser Ausgabe der „Begegnung“ wollen wir dem Glück nachgehen, es von vielen Seiten beleuchten und bestaunen. Zugleich ist es eine Einladung an Sie zu überlegen, was Glück für Sie bedeutet, wer oder was Sie glücklich macht.

Die Inzidenzzahlen in Köln sinken, die Hoffnung steigt, dass auch wirklich stattfinden kann, was wir für den Sommer und Herbst in der Gemeinde planen. Konfirmationen zum Beispiel, Konzerte, fröhliche Gottesdienste, Chorproben, Pilgerwanderung, Fastengruppe... Wir freuen uns, wenn Gruppen und Kreise nach langer Pause starten dürfen und wir uns bald hoffentlich alle gesund und munter wieder sehen.



Foto: Constantin Meyer

Worauf wir auch gespannt sind, ist ein neues Format, das im September digital starten soll. Statt Tatort im Ersten gibt es zur Prime Time Gottesdienst im Livestream. Lebendig, jung, spannend! Wer Lust auf Technik hat, wer vor und hinter die Kamera möchte, wer Inhalte mitgestalten will - gerne mitmachen. Das Team kann noch Verstärkung brauchen, Stichwort „Prime-Time“.

In eigener Sache

Ein Abschied hat uns im Frühjahr bewegt, Altpresbyter Erhard Rohde ist gestorben. Er war viele Jahre lang eine der „Säulen“ der Gemeinde und hat als Bautenkirchmeister einiges bewegt. In einem Nachruf blickt mein Kollege Torsten Sommerfeld dankbar zurück. Danken möchte ich an dieser Stelle auch Katrin und Ulrich Klaass, die lange im Presbyterium und an der Auferstehungskirche aktiv waren und nun nach Düsseldorf gezogen sind (wir fühlen mit Euch!).

Und nun wünsche ich Ihnen einen guten Sommer mit glücklichen Momenten, erfüllten Zeiten und der richtigen Mischung aus Arbeit und Entspannung,

bleiben Sie behütet,
Ihre Pfarrerin Uta Walger

Inhalt

Titel	
Was ist Glück	4
Glück – und wenn nicht?	6
Gartenglück	7
Interview mit dem Glück	8
Schule des Glücks	9
Hans im Glück, oder von der Lebenskunst	10
Das Königreich Bhutan im Himalaya und das Glück	11
Aktion Glück	12

Geistliches Wort	
Glück	3

Gemeindeleben	
Besondere Gottesdienste	15
Fenster der Hoffnung – Ausstellung in Epiphania	18
Steuerungsausschuss Bickendorf - Ehrenfeld	19
„Wir sind live“ – Blick hinter die Kulissen	20
Nachruf Erhard Rohde	21
Herbstfasten	22
Pilgern	23

Kirche und Musik	
Konzerte im Überblick	24
Abschied von Viola Metz	25
Chöre	25

Kinder und Jugend	
Gottesdienste und mehr	27
Angebote	27

Gottesdienstplan	16
-------------------------	-----------

Regelmäßige Termine	28
----------------------------	-----------

Freud und Leid	30
-----------------------	-----------

Impressum	30
------------------	-----------

Sie finden uns...	31
--------------------------	-----------

Wir sind für Sie da	32
----------------------------	-----------



GLÜCK

**Jetzt sehen wir nur ein rätselhaftes Spiegelbild.
Aber dann sehen wir von Angesicht zu Angesicht.
Jetzt erkenne ich nur Bruchstücke.
Aber dann werde ich vollständig erkennen,
so wie Gott mich schon jetzt vollständig kennt.**

1. Korinther 13,12

Was ist eigentlich Glück? Theodor Fontane hat da eine recht schnörkellose Erklärung parat: „Gott, was ist Glück? Eine Grießsuppe, eine Schlafstelle, keine körperlichen Schmerzen - das ist schon viel.“ Nicht verkehrt, aber ist das schon das ganze Glück? Es gibt ja eine ganze Reihe von ratgebenden Büchern, in denen einem erklärt wird, wie man denn nun vermeidet, unglücklich zu sein, um dann endlich glücklich zu werden. Ich weiß nicht, wie es Ihnen damit geht, aber ich mag diese Bücher nicht.

Ich mag es nicht, wenn mir jemand den Grund meiner Katastrophen erklärt! Kluge Ratschläge, die hinter meinem Schmerz einen tieferen Sinn sehen. Geduld fordern. Das alles macht den Schmerz auch

noch um die Erkenntnis reicher, dass ich schlicht zu dumm bin. Ich verstehe eben den großen Plan nicht!

Das Leben ist aber doch anders. Ist es nicht immer brüchig und uneindeutig? Wer kann von sich schon behaupten, den gelebten Moment klar zu erkennen! Heißa! Ich bin glücklich! Pippi Langstrumpf gleich hüpfend und singend: Ich mach mir die Welt, so wie sie mir gefällt.

Aber vielleicht ist das die Kunst? Hinter dem Spiegel die Wahrheit zu erkennen? Wer kann schon hinter dem dunklen Bild sein eigenes Konterfei entziffern? In allen Einzelheiten? Mal ehrlich! Ich will das gar nicht. Jedenfalls nicht immer. Ich bin da sehr uneindeutig. Wie mein Leben eben.

Aber ich will es lernen, das Erkennen-Können. Den Blick zu schärfen, den Müll des schönen Scheins zur Seite schieben. Zeit lassen, um Konturen herauszuarbeiten. Abgründe zulassen, damit Eigenarten des Lebens bestehen bleiben. Das will ich üben.

Kein Leben ist makellos. Jedes gelebte Leben trägt Spuren. Harte, narbige Zeichen von Schlägen. Die Not hat sich eingegraben ins Gesicht. Aber daneben gibt es auch anderes: bunte Farben. Falten vom Lachen. Das Blitzen in den Augen, das vom Glück befeuert wird.

Die Liebe aber, die umfängt alles das: das Bunte und Schmutzige, die Gebrauchsspuren und die offenen Fragen nach dem Warum. Die Liebe umfängt auch die merkwürdige Sehnsucht nach dem jeweils anderen Gefühl. Der Wunsch nach Abwechslung, nach Traurigkeit, um das Glück in sich wieder zu spüren. Wie es Friedrich Hollaender in einem Gedicht beschreibt:

Wenn ich mir was wünschen dürfte,
Käm ich in Verlegenheit,
Was ich mir denn wünschen sollte,
Eine schlimme oder gute Zeit.

Wenn ich mir was wünschen dürfte,
Möchte ich etwas glücklich sein,
Denn wenn ich gar zu glücklich wär',
Hätt' ich Heimweh nach dem Traurigsein.

Menschenleben ist immer anders. Es ist brüchig. Es ist vieldeutig. Ich darf meinen gelebten Augenblick leben: Ich kann trauern. Tränen sind erlaubt. Und ich kann hüpfend singen: Heißa - ich bin glücklich! „Jetzt erkenne ich nur Bruchstücke. Aber dann werde ich vollständig erkennen, so wie Gott mich schon jetzt vollständig kennt.“

Pfarrer Torsten Sommerfeld



Image by artistlike from Pixabay

Was ist Glück

„Wenn ich am Morgen im Kreis meiner Familie sitze und in ein Nutellabrötchen beiße“. So einfach? Ja, manchmal. Wir kennen diese Augenblicke, diese kleinen Momente inmitten des Alltags: Zeit haben, mit den Lieben am Tisch sitzen, etwas Leckeres essen – es muss vielleicht nicht Nutella sein, aber der Rest passt. Was noch? Den Vögeln im Garten zusehen, wie sie in der Vogeltränke baden, ein schlafendes Kind im Arm halten.

Ach, Ihnen fallen sicher noch viele Momente und Orte ein, in denen Sie Glück verspüren.

Sind Sie glücklich?

Bei einer Umfrage waren dies die drei Spitzenreiter für das, was glücklich macht: Freundschaft, Familie, Liebe, dicht gefolgt von Freizeit und Gesundheit.



Und was ist nun Glück? Eine klare Definition gibt es nicht, denn Glück ist ein schillernder Begriff. Mit der Frage „Sind sie glücklich?“ ist am ehesten an das ganz subjektive Empfinden gedacht, also Glück als Gefühl, als Stimmung. Wenn man sagt: „Da habe ich aber Glück gehabt“, dann meint das in der Regel günstige Rahmenbedingungen für ein gelingendes Leben. Ein Sechser im Lotto wäre bei vielen der Favorit.

Wenn wir die Werbung anschauen und dem Zeitgeist nachspüren, dann legt sich der Verdacht nahe, dass das innere Glück nicht ohne das äußere zu haben ist: da sind die Jungen und Schönen reich und glücklich. Aber es geht um mehr als um ein flüchtiges Glückserlebnis, ein Glücksgefühl, ein Klischee.

Was also ist Glück?

In der griechisch-römischen Philosophie nannte man es Eudämonia – die Glückseligkeit, die Ausgeglichenheit der Seele, die Geduld und Gelassenheit.

Anders der große Kirchenvater Augustin, er definierte in seiner Schrift „Vom glücklichen Leben“ das Glück als tugendhafte und perfekte Gotteserkenntnis. Glück wird also Gott zugeordnet. Augustinus war der Auffassung, dass sich wahres Glück in vollkommener Gottesgemeinschaft erst im Jenseits verwirklichen lasse. In der Folge hat die christliche Theologie jahrhundertlang die traurige Ansicht vertreten, dass diese Welt eigentlich nur ein Jammertal sei.

Für den Philosophen Immanuel Kant hatte das Glück hier auf Erden einen negativen Beigeschmack. Wenn sich ein Mensch nach dem Glück ausrichtet, so sagte es Kant, wird er zwar klug und auf seinen eigenen Vorteil bedacht sein, aber niemals gut. Für ihn ist die Pflicht das Mittel zu einem guten Leben. Mit diesem Pflichtgedanken prägte er die protestantischen Kirchen bis heute. Etwas polemisch ausgedrückt: Ein ordentlicher Protestant ärgert sich über die Welt, sieht Probleme und Schattenseiten, engagiert sich, um die Dinge zu verändern und kämpft sich ab. Glück ist eine Nebensache für fleißige Protestanten, die sich und anderen das Leben schwer machen. Das Leben genießen? Geht gar nicht.

Stimmt das im Ernst? Nein, aber so ganz ohne ist die Frage nicht:

Darf ein Christ glücklich sein?

Darf ich einfach so glücklich sein, solange Leiden in der Welt ist, solange Ungerechtigkeit herrscht und Unterdrückung? Hier gibt uns die Bibel eine deutliche Antwort, indem sie unseren Blick auf die Freuden dieses Lebens lenkt.

Auf, iss mit Freuden dein Brot und trink fröhlich deinen Wein! Denn Gott gefällt schon lange, was du tust.

(Prediger 9,7)

Ein Mensch darf glücklich sein, darf genießen, darf sich am Leben freuen - das ist das eine, was gesagt werden muss. Das andere aber muss hinzugefügt werden: Gelingendes Leben hängt nicht davon ab, ob es mir äußerlich betrachtet gut geht oder ob ich mich glücklich fühle. Denn das ist wichtig: Es ist gut und richtig, wenn ich glücklich sein darf, aber das Leben ist auch dann nicht verfehlt, wenn ich im landläufigen Sinn nicht glücklich bin. Glück ist nicht gleich Lebenssinn, Glück ist nicht gleich erfülltes Leben, Glück ist nicht das letzte Ziel unserer Existenz.

Vielleicht kann man wahres Glück auch als inneren Frieden bezeichnen?

Uta Walger



Foto: ©Racamani - stock.adobe.com



Trauercafé

Jeden letzten Montag im Monat,
15.30–17 Uhr, Auferstehungskirche
Leitung: Ök. Hospizdienst

Trauerspaziergang

Jeden ersten Samstag im Monat,
14–15 Uhr, Westfriedhof,
Treffpunkt Haupteingang Venloer Straße
Leitung: Ök. Hospizdienst

Glück – und wenn nicht?

Es ist ein Glück, auf dieser Erde sein zu dürfen, so denken die meisten von uns. Und wenn dem nicht so ist? Wenn das Leben uns traurig, depressiv und lebensmüde macht?

Immer wieder wird in der Gesellschaft über Sterbehilfe und Beihilfe zum Suizid diskutiert, besonders intensiv 2014/2015, als der damalige Gesundheitsminister Gröhe ein Verbot gewerblicher und organisierter Formen der Beihilfe zum Suizid gefordert hatte. Nach intensiver Debatte im Deutschen Bundestag war der § 217 StGB in Kraft getreten. Daraufhin klagten Sterbehilfevereine, Ärzt*innen und Betroffene vor dem Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe. Das Bundesverfassungsgericht (BVerfG) hat mit seinem Urteil vom 26.02.2020 den § 217 StGB für nichtig erklärt, der die geschäftsmäßige Förderung der Selbsttötung unter Strafe gestellt hatte.

Was bedeutet das für uns als ökumenischer Hospizdienst?

Niemand darf zu einer Assistenz gezwungen werden, oft stehen ethische, moralische und religiöse Aspekte konträr dazu. Wir sagen: wir begleiten die Menschen „bis zum Schluss“. Endet unsere Begleitung, wenn am Ende der assistierte Suizid steht? Nehmen wir uns, wenn wir nicht zu Begleitung und Gespräch bereit sind, nicht auch die Chance, einen assistierten Suizid zu verhindern?

Allein durch das Ansprechen von Todeswünschen, durch das darüber reden DÜRFEN, ist oft schon viel Wind aus den Segeln genommen, relativiert sich manches, nicht alles. Wir haben die Chance, die Menschen erst zu nehmen, auch in ihren dunkelsten Überlegungen. In Fortbildungen haben wir die Problematik thematisiert, worüber die ehrenamtlichen Mitarbeitenden sehr dankbar waren: es ist ein Weg, auf dem wir noch weiter diskutieren werden, den jede und jeder einzelne auch erstmal für sich selbst gehen muss. Uns ist es wichtig, nicht pauschal zu verurteilen, sondern immer auf jeden einzelnen Menschen zu schauen.

Kein leichter Weg. Wir bemühen uns. Wünschen Sie uns viel Glück dazu.

Brigitta Lepke-Lehmann
Leiterin des ök. Hospizdienstes



Foto: © Katarzyna Bialasiewicz Photographee.eu - stock.adobe.com



Gartenglück

Mein Schrebergarten ist für mich ein Ort der Erholung, der Erdung, des Zur-Ruhe-Kommens, des ganz im Hier und Jetzt Seins, der körperlichen Betätigung an der frischen Luft, ein Ort der Freude. Für mich bedeutet das Glück!

Wenn im Frühjahr die ersten Lebenszeichen der Natur erwachen, gibt es unglaublich viel zu beobachten. Stundenlang kann ich da durch meinen Garten streifen, schauen und entdecken. Erste Blumen und Insekten, Kraniche, die über Köln aus dem Winterquartier zurückfliegen, Vögel, die ihren Frühlingsgesang anstimmen, Frösche, Kröten und Molche, die in den Teich zurückkehren, das alles lässt mein Herz jubeln. Da muss ich jeden Sonnenstrahl auskosten.

In den Fingern beginnt es zu jucken. Wann kann ich nach der Winterpause endlich loslegen?! Und schon gibt es die ersten Kräuter zu ernten, die ersten Sträußchen zieren den Esstisch. Ich kann säen und pflanzen, was ich vorher genau geplant und vorgezogen habe. Aber vieles überlasse ich meinem Garten selbst, denn manche Kräuter und Blumen wollen in kein Korsett gezwängt werden. So belohnen sie mich mit ihrer Üppigkeit! Löwenzahn und Brennnesseln z.B. bereichern schon ganz früh im Jahr unseren Speiseplan, die kommen aber nur, wo sie wollen. Haben Sie schon einmal Löwenzahnknospen in Butter gedünstet und mit ein wenig Sesamsalz gegessen? Oder Brennnesselsuppe? Oder Gänseblümchenblüten im Salat? Das sollten Sie mal ausprobieren!

Gerade jetzt, wo ich diesen Artikel schreibe, explodiert eine Farbenpracht an Narzissen und Tulpen. Wie heißt es so schön

in dem Lied von Paul Gerhard: Narzissus und die Tulipan, die ziehen sich viel schöner an...! Bald kommen Akeleien, Fingerhüte und Iris an die Reihe, so geht es dann immer weiter. Auf den Hochbeeten wächst und gedeiht jetzt auch schon allerhand, das Gartenjahr nimmt seinen Lauf.

Und wie schön ist es, liebe Menschen auf ein Kaffeestündchen in den lauschigen Garten einladen zu können, sie an meinem Gartenglück teilhaben zu lassen.

Für mich ist Gartenarbeit, auch wenn sie manchmal anstrengend ist, keine Arbeit, sondern Vergnügen. Ich verbinde mich durch sie mit der Natur. Die Farben, die Gerüche, die Geräusche beleben all meine Sinne. Es gab Zeiten in meinem Leben, da war der Garten „überlebensnotwendig“ für mich.

Ulrike Hilbrig



Was ist Dein Glück?

Wir besteigen das Schiff, das sich Gemeinde nennt, mit der Taufe und fahren durch viele verschiedene Stationen, in denen wir Glücksmomente erleben; jeder Mensch auf seine Weise und mit ganz eigenen Gedanken. Ein Ende ist nicht in Sicht, denn am Horizont geht's weiter! Finde Deine Glücksmomente als schöne Erinnerungen in der Wortwolke.

Christiane Piel



Wenn ich mich in meinem Umfeld umschaue, habe ich das Gefühl, dass Du Dich bei einigen Menschen rar machst. Bei anderen scheint die Glückssträhne nicht enden zu wollen.

Glück: Dass manche sich „ungleich behandelt“ fühlen, habe ich auch schon bemerkt. Dabei bin ich für alle Menschen immer in gleichem Maße da. Es kommt auf Deinen Fokus an. Ich bin zwar auch der Hauptgewinn einer Lotterie, und Du kannst alles daran setzen, bis Du endlich gewonnen hast. Doch wie viel Glück übersiehst Du während der „Jagd“ nach dem Hauptgewinn? Beständiges Glück und Zufriedenheit spiegeln sich wider in den Beziehungen zu Deinen Mitmenschen, in einer harmonischen Beziehung zur Natur und auch, wenn Du im Einklang mit Dir bist.

Wie meinst Du das, Du bist da? Ich brauche Dir nicht hinterher zu jagen oder auf Dich zu warten?

Glück: Genau. Es ist sogar so, dass Du selbst aktiv werden kannst, um glücklich zu sein.

Ein kurzes Interview mit dem Glück

Liebes Glück, wie schön, dass Du Dir Zeit für mich und meine Fragen nimmst. Und verzeih meine vielleicht etwas plumpe Einstiegsfrage, aber - was ist Glück?

Glück: Die Frage ist gar nicht plump, aber auch nicht allgemein zu beantworten. Glück ist etwas sehr Individuelles und Persönliches. Die Antwort darauf wird von Mensch zu Mensch unterschiedlich sein. Denk mal an den Unterschied zwischen dem flüchtigen „Da hab ich Glück gehabt!“ und dem beständigen „Ich bin glücklich!“. Nachhaltiger und erfüllender ist das Gefühl von glücklich sein.



Kannst Du das erklären?

Glück: Ich bin in den ganz alltäglichen Dingen Deines Lebens da. Zum Beispiel wenn Du Deine Lieblingsmusik hörst, im freundlichen Lächeln eines Mitmenschen oder im Zwitschern der Vögel.

Was Du aufzählst, klingt alles so selbstverständlich, dass ich Dich, das Glück, gar nicht mehr erkenne. Hast Du einen Tipp, wie ich Dich wieder besser wahrnehmen kann?

Glück: Es klingt einfach, erfordert aber regelmäßiges Üben: halte inne und sei mit allen Sinnen offen, um den Augenblick wahrzunehmen. Was siehst und hörst Du? Was fühlst, riechst und schmeckst Du? Je mehr Du Dich bewusst spürst und auch Dein Umfeld bewusst wahrnimmst, umso deutlicher kannst Du mich erkennen. Ich bin da. Solche Momente kannst Du Dir selber einrichten: leg Deine Lieblingsmusik auf, gehe in der Natur spazieren oder verbring Zeit mit einem lieben Menschen und einem guten Gespräch...

Das macht es für mich etwas greifbarer. Vielen Dank für Deine Ausführungen, liebes Glück. Ich geh jetzt mal raus und übe.

Ruth Ortstadt



Erinnerung

*Willst du immer weiter schweifen?
Sieh, das Gute liegt so nah.
Lerne nur das Glück ergreifen,
Denn das Glück ist immer da.*

Johann Wolfgang von Goethe

Schule des Glücks

Es gibt so viele Facetten des Glücks. Oft sind es alltägliche, scheinbar unbedeutenden Ereignisse, die uns glücklich machen. Aber können wir sie wirklich immer genießen? Oft genug hindern uns Sorgen, Ängste und Stress daran glücklich zu sein. Gibt es vielleicht ein Patentrezept für Glück? Ich weiß es nicht, aber diese drei Anregungen für den täglichen Gebrauch fand ich charmant und hilfreich:

- In die Weite, in die Natur sehen
- Außer Puste kommen: sich bewegen, tief atmen
- Lachen: einfach so, auch ohne Grund

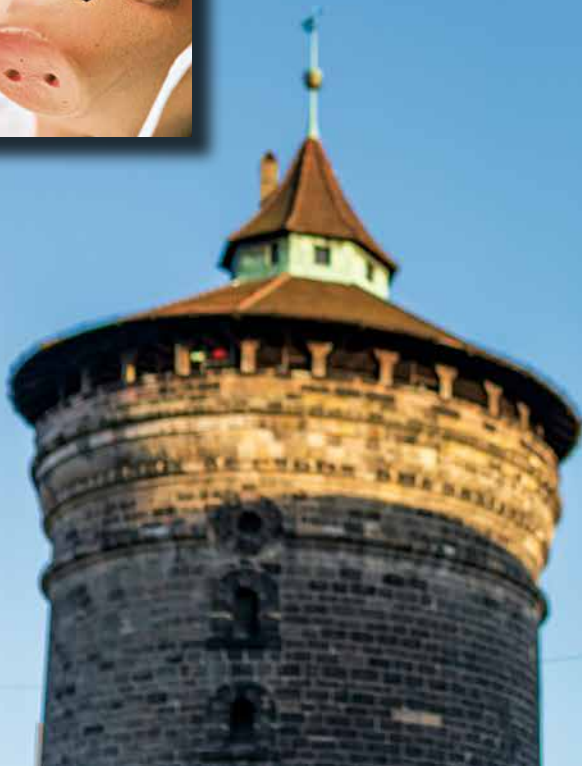
Wäre es nicht toll, wenn es eine Schule des Glücks gäbe, wo man Fähigkeiten erlernt, ein glückliches Leben führen zu können?

Tatsächlich gibt es so etwas! 2007 führte der Schuldirektor Ernst Fritz Schubert in seiner Heidelberger Schule dieses Schulfach ein. Er ist überzeugt: „Glückliche Schüler streiten weniger, sind kreativer, lernen leichter und wissen, worauf es im Leben wirklich ankommt.“

Im Unterricht geht es um das Bewusstmachen der eigenen Fähigkeiten und Stärken und wie man daraus Visionen und die nötige Motivation zur Umsetzung entwickeln kann. Ganz oben auf dem Stundenplan stehen Übungen zum Training der Achtsamkeit. Körperübungen und solche, die Gemeinschaftsinn und Zusammenhalt stärken, Kreativität, Gesundheit, Ernährung und vieles mehr fördern die Lebensfreude und verhelfen so zu einem glücklicheren Leben.

Wäre es nicht toll, wenn Glück ein Pflichtfach in jeder Schule wäre? Da würde ich auch noch mal gerne die Schulbank drücken!

Friederike Heppner-Ramm



Hans im Glück, oder von der Lebenskunst

„Zum Glück habe ich eine weise Mutter.
Sie gab mir meinen Namen: Gott ist gnädig.“

Mein Zuhause zu verlassen, fiel mir eigentlich nicht schwer, denn die Zeit war reif. Wohlgemut ging ich meinen Weg. Doch hat mich eine tiefe Sehnsucht Zeit meines Lebens begleitet. Die Sehnsucht zurückzukehren zu meiner Mutter. Dorthin wo mein Leben begann und wo ich zu Hause bin. Das Bild der Warmherzigkeit, Geborgenheit und Sicherheit im Haus der Mutter habe ich immer in mir getragen. Von Anfang an.*

* Hans Wohlgemut war der erste Titel der Geschichte, die von August Wernicke veröffentlicht wurde. Die Gebrüder Grimm überarbeiteten den Text, der die Überschrift „Hans im Glück“ bekam.

Die Geschichte beginnt mit sieben Lehrjahren. Die beendet der jugendliche Hans, weil sich die Sehnsucht nach seiner Mutter meldet. Hans hatte alles, was zu tun und zu lernen angesagt war, erledigt. So bekommt er vom Lehrherrn den verdienten Lohn: Einen kopfgroßen Goldklumpen. Schritt für Schritt beginnt der Heimweg. Doch das geschulterte Kapital belastet Hans.

Als er einem Reiter begegnet, scheint die Alternative zum mühsamen Fußweg offensichtlich, und das Gold wird von Herzen gerne gegen das Pferd getauscht. Bereits beim ersten Trab kann Hans sich nicht halten, wird abgeworfen und landet neben dem Weg. Mit tausend Freuden wird darauf das Pferd gegen die Kuh eines Bauern vertauscht. Später gelingt es Hans nicht, die Kuh zu melken. Das genervte Tier tritt aus, trifft Hans am Kopf, der sich eine Zeitlang nicht besinnen kann. Da kommt ein Metzger ins Spiel; der tauscht Kuh gegen Ferkel. Hans zieht weiter. Zufrieden, weil alles nach Wunsch ging. Darauf begegnet er einem Burschen, der Hans das Schwein gegen eine Gans abluchst. Hans geht, seiner Sorgen entledigt, bis ihm ein Scherenschleifer über den Weg läuft. Der erwirbt die Gans im Tausch gegen

einen schadhafte Schleifstein plus einem beliebigen Straßenstein als Zugabe. Hans wandert mit vergnügtem Herzen weiter; seine Augen leuchteten vor Freude. An einem Brunnen rastet er. Aus Versehen stößt Hans die beiden Steine in die Tiefe. Mit leeren Händen, aber glücklich, mit leichtem Herzen und frei von aller Last springt er nun fort, bis er daheim bei seiner Mutter ist.

Mit dieser siebten Station seiner Reise endet die Geschichte von Hans.

Hans, du Trottel!

Du hast ja überhaupt keine Ahnung von der Welt und wie niederträchtig Männer (!) sein können. Der Reihe nach lässt Du Dich von einem Reiter, einem Bauern, Metzger, Burschen und von einem Scherenschleifer mit dem Geschäftsmotto „ich hänge mein Mäntelchen nach dem Wind“, reinlegen und übervorteilen. Es nervt zu lesen, wie Du reich losziehst und mit leeren Händen ankommst.

Hat dein Lehrherr dir nicht beigebracht, wie ein Goldschatz eingesetzt werden kann zur Vermehrung deines Vermö-



gens? Alles hättest du dir kaufen und dabei eine ordentliche Rendite erzielen können. Satt und reich hättest du alt werden können. Hätte, Hätte! Und dass du dich noch nicht einmal über deine Inkompetenz ärgerst, wundert einen schon. Ach was rege ich mich auf....

Hans, du Kindskopf!

Kaum siehst Du etwas Interessantes, da geht deine Phantasie mit dir durch: „Das will ich haben!“ Ohne dich abzumühen und ohne Plan. Das ist doch kindisch. Ich verstehe schon, dass es verlockend ist, ein Pferd zu besitzen. Schnell kommst du überall hin. Zur Arbeit, zur Familie, zu Freunden, die dich bewundern, von mir aus auch: Zur Mutter. Und das mit der Kuh: Milch, Käse, Fleisch und Fell, eigentlich eine gute Geschäftsidee als Start in ein blühendes Familienunternehmen. Als du plötzlich das Schwein haben willst, dacht ich, na prima. Da kann es wenigstens eine Mords-Fete geben, wenn Hans ein Spanferkel dazu beiträgt. Das Abspecken auf die Gans leuchtete mir ein: Ordentlich was zu essen und Federn für ein sanftes Ruhekitzen; immerhin. Als du schlussendlich zwei Steine bekommen willst, da bin ich doch ziemlich ins Grübeln gekommen. Zu sehr erinnerte ich mich an meine Tochter als Kleinkind, die immer wieder mit vor Glück leuchtenden Augen und voller Stolz zufällig gefundene Kieselsteine anschleppte. Nun denn: Mich überrascht jetzt nicht mehr, dass du nach dem Malheur am Brunnen unverändert der Sehnsucht nachgehst, wieder zur Mutter ins gemachte Nest zu kriechen. Schade eigentlich. So viele ungenutzte Chancen

Hans, du Lebenskünstler!

Du bist Zeit deines Lebens zufrieden. Für dich ist Besitz letztendlich nur Ballast, der dich hindert, inneren Frieden zu erreichen. Du weißt, dass dein „Haben“ dich nicht voranbringt und alles Erworbene am Ende des Weges sowieso im Bauch der Natur verschwinden wird. Der Mensch „besitzt“ das Glück weder im Gold noch im Schwein noch im Stein. Frei von aller Sorge kehrst du in deine Heimat, zu deinem Ursprung zurück, zur großen Mutter, von der du geboren wurdest. So hast du, mit der Gnade Gottes, am Ende das erreicht, wonach wir alle mehr oder weniger bewusst im Leben suchen, nämlich das große Glück.

Georg Kanonenberg

Das Königreich Bhutan im Himalaya und das Glück

Das Königreich Bhutan liegt zwischen China und Indien und ist in etwa so groß wie die Schweiz. In dem walddreichen Land leben rund 770.000 Menschen. Ein eher kleines Land mit einer bemerkenswerten Besonderheit. Bhutan ist weltweit das einzige Land, das seine nationale Leistung in Bruttonationalglück misst, anstatt in Bruttonationaleinkommen. Das Modell des Bruttonationalglücks geht davon aus, dass eine ausgewogene und nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft nur im Zusammenspiel von materiellen, kulturellen und spirituellen Schritten geschehen kann, die einander ergänzen und bestärken. Diese Dimensionen spiegeln sich in den vier Säulen des Bruttonationalglücks wieder:

- Förderung einer sozial gerechten Gesellschafts- und Wirtschaftsentwicklung
- Bewahrung und Förderung kultureller Werte
- Schutz der Umwelt
- gute Regierungs- und Verwaltungsstrukturen

Damit ist Bhutan zwar (noch) nicht das glücklichste Land der Welt, aber Glück und das Streben danach stehen weit vorne auf seiner Entwicklungsagenda. Und das schon seit Jahrhunderten. In einer mittelalterlichen Verfassung des Landes aus dem Jahr 1629 findet sich das Zitat „Wenn die Regierung kein Glück für ihr Volk schaffen kann, dann gibt es keinen Grund für die Existenz der Regierung“.

Die Entwicklung des Bruttonationalglücks wird anhand ausführlicher Umfragen der Einwohner*innen Bhutans alle paar Jahre ermittelt. Durch die Analyse der Ergebnisse werden Maßnahmen entwickelt und in politische Prozesse eingebunden, um das Bruttonationalglück zu steigern. Und tatsächlich werden seit einigen Jahren Veränderungen verzeichnet, die das Leben der Bhutaner*innen positiv beeinflussen. Ob sich diese tatsächlich aufgrund der Arbeit am Bruttonationalglück ergeben haben, ist nicht bewiesen. Jedoch spiegeln die Änderungen die genannten vier Säulen wider: Im Bereich des Umweltschutzes wurde schon im Jahre 1974 festgelegt, dass die bewaldete Fläche des Landes nicht unter 60% fallen darf. Derzeit sind über 70% des Landes bewaldet. Ein weiterer Erfolg war die Einführung des „Fußgängertages“, bei dem an einem Tag im Monat die Autos zu Hause stehen bleiben müssen. Es wurden neue Krankenhäuser erbaut und in medizinische Forschung investiert. Die Lebenserwartung der Bhutaner*innen stieg an. Und innerhalb von zehn Jahren stieg die Alphabetisierungsrate von 12,05 % (2005) auf 63,9 % (2015) an. Eine gute Entwicklung in eine hoffentlich glückliche Zukunft.

Ruth Ortstadt



glücksort
Draußen

(bin gerade in Quarantäne)

glücksmoment

draußen sein

glücksperson

meine Freundin

glücksort
Holland

glücksmoment
Bei meiner Familie
zu sein

glücksperson
Meine Cousine

glücksort

Ischia
(Insel vor Neapel)

glücksmoment

Im Wasser

glücksperson

Meine Familie ❤️

glücksort

Überall, wo meine
Freunde sind

glücksmoment

Jeder Tag aufs Neue

glücksperson

Ich selbst habe mein
Glück in der Hand

glücksort

Le Gulp
(Camping Ort der
Kindheit bis jetzt)

glücksmoment

Beim
Sonnenuntergang
durch die Wellen
tauchen

glücksperson

Milla

glücksort

bei meinen
Lieblingsmenschen

glücksmoment

als ich mit meiner
besten Freundin
am Strand spaziert
bin

glücksperson

meine beste
Freundin und
mein Freund und
meine Familie...
also viele

glücksort

Bei den Pferden

glücksmoment

Urlaub

glücksperson

Familie



Aktion Glück

„Glück ist die Fähigkeit, es zu erkennen.“

So schrieb einmal die amerikanische Poetin Carolyn Wells. In manchen Zeiten fällt gerade das uns sehr schwer. Wenn dunkle Wolken aufziehen, Belastendes in unserem Leben viel Raum einnimmt, dann wir sind von Glücksgefühlen und Freudeit meilenweit entfernt.

Ein kleiner Impuls kann unsere Aufmerksamkeit auch in solchen Zeiten in ganz andere Bahnen lenken. Die Stimmung erhellt sich, Leichtigkeit kehrt bei uns ein. Ein Gefühl von Glück und Freude kommt uns nah.

Jugendliche und junge Erwachsene unserer Gemeinde haben diesen Impuls per Messenger auf ihre Handys bekommen, ihn aufgegriffen und Screenshots an uns zurück geschickt:



glücksort
Ruhpolding, ei-
ne klei-
ne Stadt in Ober-
bayern 🐾

glücksmoment
Eigent-
lich fast im-
mer wenn ich beim
Pferd bin

glücksperson
Definitiv mei-
ne Tante

glücksort
Italien

glücksmoment
18er Geburtstag

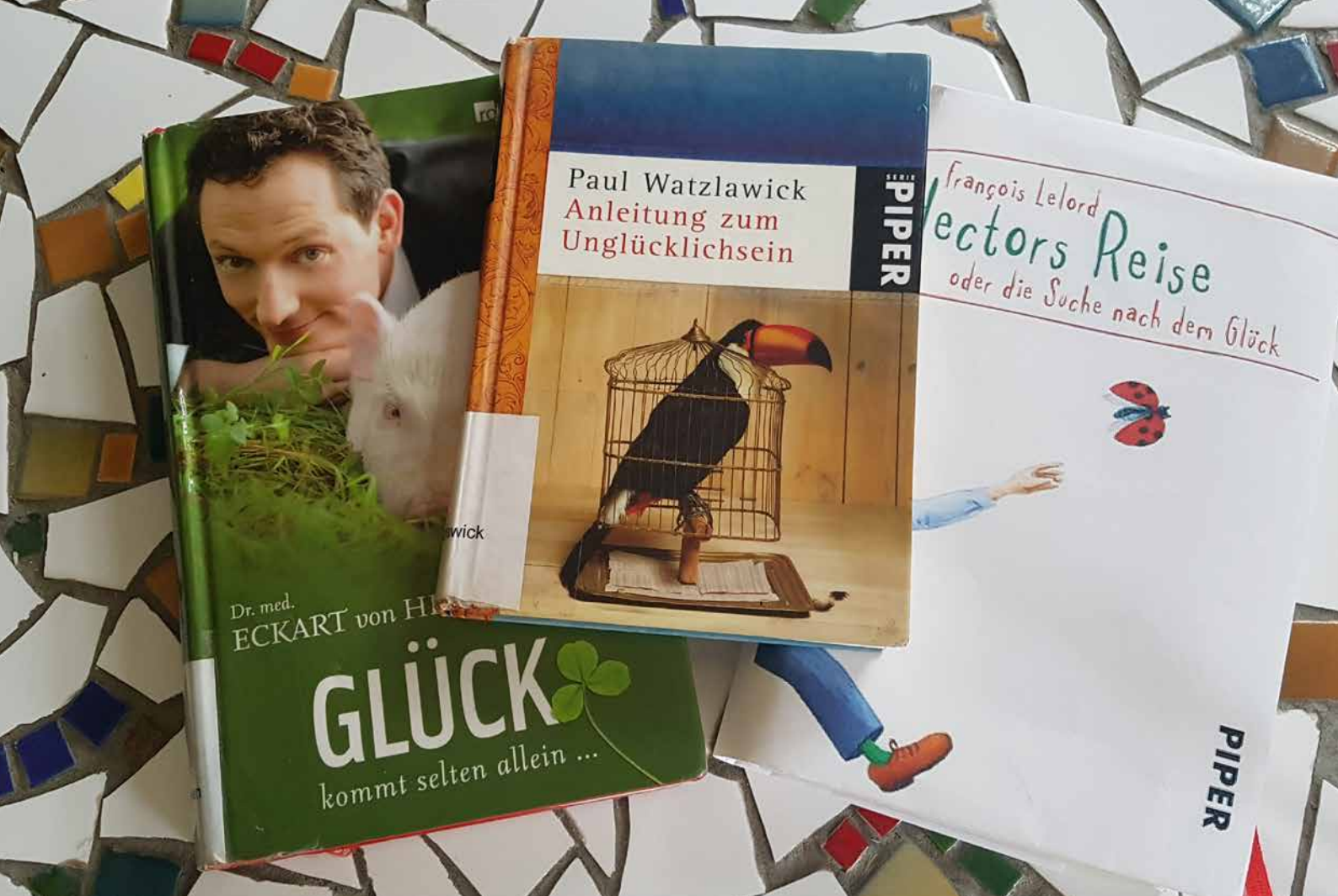
glücksperson
Mama

glücksort
zu Hause

glücksmoment
wenn wir
lachen

glücksperson
jeder aber
auch niemand

Welche Worte fallen Ihnen ein? Welche Bilder entstehen in Ihren Gedanken? Probieren Sie es aus und schreiben Sie es auf. Wenn Sie mögen, senden Sie uns Ihr Foto per Mail oder Socialmedia zu. Marc Schmidt, Email: m.schmidt@gemeinde-bickendorf.de



Wegweisende Bücher

auf der Suche nach dem Glück

„Anleitung zum Unglücklichsein“

Der ultimative Ratgeber von Paul Watzlawick, denn jede Leserin und jeder Leser dürfte etwas von sich selbst in diesem Buch wiederfinden, etwa die eigene Art und Weise, den Alltag unerträglich und das Triviale enorm zu machen. Erkenntnisreich! Ich grüße mich mittlerweile freundlich, wenn ich mir selbst im Weg stehe - es ist ja nicht das erste Treffen. Und steht nicht schon in der Bibel: „Selig, die über sich selbst lachen können. Sie werden immer ihre Freude haben.“ Oder?

„Glück kommt selten allein“

Mögen sie Hirschhausen? Schmunzelnd, gar lachend – ja nach Gusto - ist dieses Buch von ihm zu lesen. Es ist auch ein Mitmachbuch, gute Voraussetzung für eine Glücksfibel. Da Dr. Eckart von Hirschhausen Arzt ist, gelingt es ihm leicht verständlich (keine Ironie!) zu erklären, wie das mit den Glückshormonen funktioniert. Und steht nicht schon in der Bibel: Mach Dich nicht fertig, sondern liebe dich selbst, dann können die anderen dich gern haben? Zumindest sind das Hirschhausen-Zitate.

„Hectors Reise oder die Suche nach dem Glück“

Es gibt im Französischen ein „gutes Glück“. Bon heur, so steht es im Titel dieses ersten Buches einer Romanserie des Autors François Lelord. Der Weg des Hector ist in kurzweiligen Kapiteln und leichter Sprache geschrieben. Es gibt 30 überschaubare Etappen, die international und durch die Zeiten verlaufen. Es ist fesselnd und unterhaltsam, in diese Etappen einzutauchen. Lelord nennt sie Lektionen. Lektion kommt aus dem Lateinischen und heißt Vorlesung. Es stimmt: Hectors Reise ist wunderbar vorzulesen. Mein Tipp: Lesen Sie in den blauen Stunden abends einem lieben Menschen aus diesem Buch vor und gönnen Sie sich gemeinsam ein Stück gutes Glück. Es tut so gut, gemeinsam unterwegs zu sein! Und lassen Sie sich nicht irritieren, dass es sieben „Hector-Bände“ gibt. Es ist ein Glück, dass Sie wirklich, wirklich niemand zwingt, alle zu lesen.

Georg Kanonenberg



Besondere Gottesdienste

Sommerkirche Wie jedes Jahr in den Sommerferien feiern wir sonntags jeweils nur einen Gottesdienst in einer unserer drei Kirchen. Eine gute Gelegenheit zum Kirchenhopping! Die Sommerkirche beginnt am 4. Juli und geht bis einschließlich 15. August 2021.

Jeden Mittwoch, 18 Uhr

Epiphaniaskirche

Klang:Raum

Eine Oase der Besinnung und der Ruhe in der Wochenmitte. Raum für Spiritualität, gemeinsames beten, singen, Abendmahl feiern. Infos bei Pfarrer Nico Ballmann.

Sonntag, 4. Juli 2021, 9.30 Uhr

Auferstehungskirche

Predigtgottesdienst mit Altpräses Manfred Kock

Nachdem die Christvesper Weihnachten 2020 wegen der Pandemie abgesagt werden musste, hat sich Manfred Kock gewünscht, nicht erst bis zum nächsten Heiligen Abend warten zu müssen, um in seiner alten Gemeinde zu predigen. Wir freuen uns sehr auf einen Sommergottesdienst mit ihm.

Sonntag, 29. August 2021, 10.45 Uhr

Kirchgarten der Epiphaniaskirche

Familiengottesdienst mit Tauferinnerung

Wie jedes Jahr laden wir alle Täuflinge der vergangenen Jahre zur Tauferinnerung ein. Wir feiern draußen im Garten hinter der Kirche, können dort singen und spielen. Alle sind herzlich eingeladen, ihre Taufkerzen mitzubringen.

18., 19. und 25. September 2021

Epiphaniaskirche

Konfirmationen

Die Konfirmationen mussten kurzfristig doch noch von Mai in den Herbst verschoben werden. Die dritte Coronawelle hatte das trotz aller Zuversicht nötig gemacht. Nun kann aber wirklich gefeiert werden! Wir freuen uns mit den jungen Leuten und wünschen ihnen und ihren Familien ein wunderbares Fest. Die genauen Uhrzeiten finden Sie im Predigtplan, die Zugangsdaten zu den digitalen Übertragungen (die gibt es auch!) auf unserer Webseite.

Sonntag, 26. September 2021, 10.45 Uhr

Epiphaniaskirche

Mirjamsonntag

„Herkünfte. Zukunft braucht Rahab“ so heißt das Thema des Gottesdienstes am Mirjamsonntag 2021. Um heilvolle Zukunft soll es gehen, um einen Blick zurück auf Rahab, einer Frau aus dem Stammbaum Jesu, die eine Prostituierte war und deren Geschichte im Buch Josua erzählt wird.

Freitag, 1. Oktober 2021, 18 Uhr

Auferstehungskirche

„freitags um sechs“ spezial

Wochenausklang mit Br. Gereon Perse. Schöne Kirchenlieder singen, gemeinsam beten und Gottes Wort wirken lassen.

Sonntag, 26. September und 3. Oktober 2021

Emmaus-, Auferstehungs- und Epiphaniaskirche

Erntedankfest

Wir feiern Erntedank: Mit Familien, unseren Kindergärten in Vogelsang und Bocklemünd, mit der ganzen Gemeinde. Alle sind herzlich eingeladen. Wir freuen uns auch über gute Gaben für den Erntedankaltar (die gemeinnützig weitergegeben werden).

Sonntag, 24. Oktober 2021, 10.45 Uhr

Epiphaniaskirche

Gospelgottesdienst

Mit unserem Gospelchor FortySevenEleven feiern wir Gottesdienst, lassen uns mitreißen vom Gospel. Aus „Good spell – gute Nachricht“ wurde Gospel, die frohe Botschaft Gottes als mitreißende Musik und Kraftquelle.

Sonntag, 31. Oktober 2021, 20 Uhr

Epiphaniaskirche

PreacherSlam am Reformationstag

Glaube trifft auf Sprachakrobatik. Beim PreacherSlam treten verschiedene Prediger:innen im Wettstreit um den besten Text an. Drei Runden mit jeweils drei kurzen Texten werden von der Gemeinde bewertet und so der/die Preacherslamgewinner:in gekürt.



		Epiphaniaskirche Bickendorf – 10.45 Uhr
04. Juli 2021		
11. Juli 2021		
18. Juli 2021	Uta Walger	
25. Juli 2021		
01. August 2021		
08. August 2021	Israelsonntag Uta Walger und Georg Knonenberg	
15. August 2021		
22. August 2021	Nico Ballmann	
29. August 2021	Tauferinnerung im Kirchgarten Uta Walger	
05. September 2021	Uta Walger	
12. September 2021	Kindergottesdienst Margit Seimel	
18. September 2021 Samstag	12.00 Uhr Konfirmationen mit 14.30 Uhr Torsten Sommerfeld	
19. September 2021	10.45 Uhr Konfirmation mit Torsten Sommerfeld	
25. September 2021 Samstag	12.00 Uhr Konfirmationen mit 14.30 Uhr Torsten Sommerfeld	
26. September 2021	Mirjamsonntag Uta Walger	
03. Oktober 2021 Tag der deutschen Einheit	Erntedank Uta Walger	
10. Oktober 2021	Georg Kanonenberg	
17. Oktober 2021	Nico Ballmann	
24. Oktober 2021	Gospelgottesdienst Uta Walger	
31. Oktober 2021 Reformationstag	18 Uhr Preacherslam Nico Ballmann	
07. November 2021	Kindergottesdienst Nico Ballmann	
14. November 2021 Volkstrauertag	Uta Walger und Margit Seimel	
17. November 2021 Mittwoch Buß- und Betttag	19 Uhr ökumenischer Gottesdienst Nico Ballmann	
21. November 2021 Totensonntag	Uta Walger	

Onlinegottesdienste können Sie auf unserem Youtubekanal abrufen:
Evangelische-Gemeinde-Bickendorf oder über den Link auf unserer Webseite:
www.gemeinde-bickendorf.de



Emmauskirche Vogelsang – 10.45 Uhr		Auferstehungskirche Bocklemünd – 9.30 Uhr		
		Manfred Kock		04. Juli 2021
Peter Bartholme				11. Juli 2021
				18. Juli 2021
		Martin Dielmann		25. Juli 2021
		Matthias Bertenrath		01. August 2021
				08. August 2021
Torsten Sommerfeld				15. August 2021
		Margit Seimel		22. August 2021
		Torsten Sommerfeld		29. August 2021
		Uta Walger		05. September 2021
Peter Bartholme		Offene Kirche		12. September 2021
				18. September 2021 Samstag
		Georg Kanonenberg		19. September 2021
				25. September 2021 Samstag
Erntedank Torsten Sommerfeld		Matthias Bertenrath		26. September 2021
Peter Bartholme		10.45 Uhr Erntedank Torsten Sommerfeld		03. Oktober 2021 Tag der deutschen Einheit
		Mathias Bertenrath		10. Oktober 2021
Familiengottesdienst Torsten Sommerfeld		Offene Kirche		17. Oktober 2021
		Margit Seimel		24. Oktober 2021
		Torsten Sommerfeld		31. Oktober 2021 Reformationstag
		Matthias Bertenrath		07. November 2021
Peter Bartholme		Offene Kirche		14. November 2021 Volkstrauertag
		18 Uhr ökumenischer Gottesdienst Torsten Sommerfeld		17. November 2021 Mittwoch Buß- und Betttag
Torsten Sommerfeld		Nico Ballmann und Margit Seimel		21. November 2021 Totensonntag

Predigtgottesdienst		Abendmahlsgottesdienst	
Familiengottesdienst		Gottesdienst in besonderer musikalischer Gestaltung	
Kindergottesdienst		Jugendgottesdienst	



„Fenster der Hoffnung“

Ausstellung im Foyer der Epiphaniaskirche

Hoffnung hat ein Gesicht...

Die Wanderausstellung „Hoffnung 2021“ ist ein Gemeinschaftsprojekt von dem Graffiti-Künstler Raphael Mohr und Bewohnern der vom Sozialdienst katholischer Männer (SKM) betreuten Unterkunft für Geflüchtete Heinrich-Rohlmann-Straße in Ossendorf.

Die Pandemie hat den Alltag in Deutschland für viele Menschen drastisch verändert: Existenzängste, Isolation, fehlende Alltagsroutinen, Langeweile und Überforderung. Geflüchtete Menschen trifft das noch einmal besonders. Diesen Gefühlen eine Stimme zu geben, führte zu der Idee einer Wanderausstellung. Erste Station war das Bürgerschaftshaus Bocklemünd, zweite das Wandelwerk, die dritte Station ist das Foyer der Epiphaniaskirche, wo die Ausstellung bis Ende August 2021 zu sehen ist.

Anja Wirtz, Heimleitung
Wohnheim für Geflüchtete

Moment_Mal

Ein Ort an der Epiphaniaskirche.
Ein Ort für einen Moment Zeit.

Viele Momente leben wir schon unter den Eindrücken und Auswirkungen der Coronapandemie:

Schwere und hoffnungsvolle Momente,
traurige und einprägsame Momente,
geteilte und einsame Momente.

Möchten Sie einen Ihrer Momente mit uns teilen?

Schreiben Sie uns Ihren Moment:
momentmal@gemeinde-bickendorf.de
oder per Post an das Gemeindebüro.

Im Fenster der Epiphaniaskirche sind sie dann zu lesen, die kleinen und großen Momente. Kommen Sie vorbei und verweilen Sie einen Moment.



Anmeldung zum Newsletter

Regelmäßig zum Monatsanfang werden Sie informiert, was in der Gemeinde geplant ist: Konzerte, Ausstellungen, Gottesdienste, Dämmerstaben... Dazu ein geistlicher Impuls, alles kurz und ansprechend in einer Mail. Auf der Startseite der Gemeindegemeinschaft finden Sie den Link, mit dem Sie Ihren Newsletter abonnieren können.

Gemeinde Bickendorf im Internet

Webseite **www.gemeinde-bickendorf.de**

YouTube **Evangelische-Gemeinde-Bickendorf**

Facebook **gemeinde.bickendorf**

Instagram **gemeinde.bickendorf**



Neues aus dem Presbyterium

Steuerungsausschuss Bickendorf – Ehrenfeld

Schon seit einigen Jahren gibt es eine gute Kooperation der beiden evangelischen Kirchengemeinden Bickendorf und Ehrenfeld. 2017 übernahm Pfarrerin Walger Aufgaben im Umfang von 25% ihres Dienstes in der Gemeinde Ehrenfeld, eine Win-win-Situation für beide Seiten, da der Haushalt der Gemeinde Bickendorf die Finanzierung von drei vollen Stellen nicht erlaubte, die Ehrenfelder aber Unterstützung im Pfarrteam gut brauchen konnten. Zumal ein Blick auf die Prognosen für die kommenden Jahre Kirchengemeinden nahelegt, intensiv nach Wegen zu suchen, wie Kirche trotz sinkenden Mitgliederzahlen und geringerer finanzieller Mittel lebendig ihren Auftrag erfüllen kann.

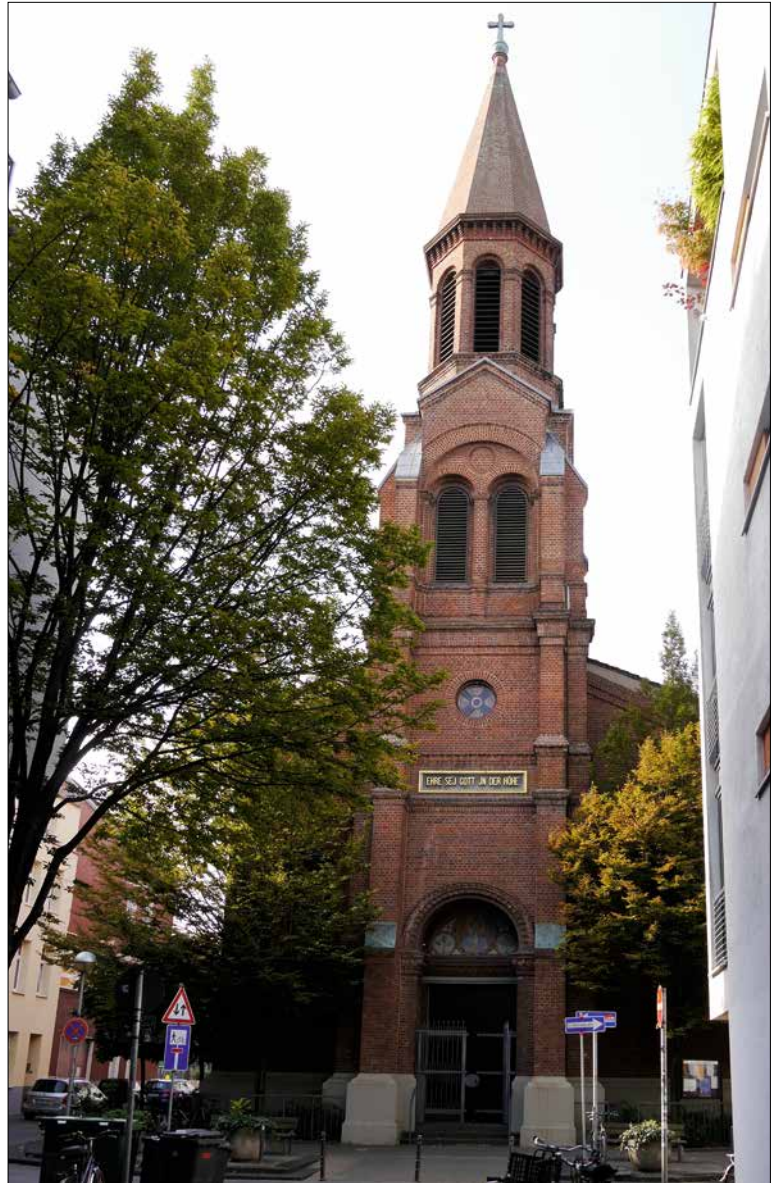
Nun ist ein weiterer und entscheidender Schritt für eine engere Kooperation mit den Ehrenfeldern gemacht worden: Die beiden Presbyterien haben Ende 2020 einen gemeinsamen Steuerungsausschuss gegründet, der nun die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit ausloten soll, wobei als mögliches Ergebnis der Überlegungen die Fusion zu einer Kirchengemeinde stehen kann.

Im April 2021 hat der Ausschuss zwei kompetente Berater beauftragt, den Prozess professionell zu anzuleiten, nämlich den Soziologen Dr. Jürgen Morét (Wiesbaden) und den Pfarrer Friedemann Knizia (Lindlar). Beide Coaches haben bereits andere Kirchengemeinden der rheinischen Landeskirche erfolgreich bei der Gestaltung zukünftiger Zusammenarbeit bis zu einer Fusion begleitet.

Mitglieder im gemeinsamen Steuerungsausschuss sind für die Gemeinde Bickendorf das Pfarrteam mit Nico Ballmann, Torsten Sommerfeld und Uta Walger sowie die Presbyteriumsmitglieder Christopher Braun, Jörg Krautmacher, Gunnar Mertens, Ralf Neuhaus, Christiane Piel, Margit Seimel (Vorsitzende des Presbyteriums) und der Gemeindepädagoge Marc Schmidt.

Für die Gemeinde Ehrenfeld gehören zum Ausschuss die Pfarrer Martin Dielmann und Stefan Dross sowie die Presbyteriumsmitglieder Gudrun Herrmann, Joachim Metzner, Anne Pfeiffer, Heiko Schröder und Marcel Voldrich.

Alle Beteiligten sind frohen Mutes und sehr motiviert, in hoffentlich vertrauensvollen Gesprächen



Friedenskirche in der Rothehausstraße

und konstruktiven Diskussionen einen gangbaren Weg in eine gemeinsame Zukunft zu finden. Dabei haben sich alle vorgenommen, stringent, ergebnisoffen und ohne zeitliches Ziel miteinander zu reden. Die Stimmung im Steuerungsausschuss ist auf jeden Fall sehr gut.

Es wird eine spannende und herausfordernde Aufgabe, nicht nur für den Steuerungsausschuss. Wir werden Sie im Gemeindebrief über die weitere Entwicklung informieren.

Gunnar Mertens



„Wir sind live!“ oder ein Blick hinter die Kulissen

Sonntags halb zehn in Bickendorf. Wir beginnen mit den Vorbereitungen für den Online-Gottesdienst und bauen die Technik auf. Diesmal ist es relativ viel: drei Kameras, ein Mikrofon für das Klavier, zwei Mikrofone für die Sänger*innen, zwei weitere für die Sprecher*innen und ein Ansteck-Mikro für den Prediger. Der Ton läuft im Mischpult zusammen, die Kameras im Bildmischer. Mit einem MacBook schaffen wir die Verbindung zum Internet und steuern über OBS den Ablauf des Gottesdienstes. Alles wird miteinander verkabelt. Nach rund 40 Minuten sind wir fertig, und Maïke nimmt den Ton der Mitwirkenden vor der Kamera ab, damit alle später im Livestream gut verständlich sind. Derweil arrangiere ich noch die Scheinwerfer, verrücke die Kanzel und zünde ein paar Kerzen an, die später im Bild zu sehen sein werden. Ein Blick durch die Kamera mit der Frage an Christina, ob das Bild gerade ist. Noch ein wenig justieren, dann sieht es gut aus.

In einer kleinen Runde besprechen wir den geplanten Ablauf des Gottesdienstes. Wir legen fest, welche Kameras und welche Mikros in den jeweiligen Szenen aktiv sein müssen. Nico steht heute hinter der beweglichen Kamera, um immer mal wieder andere Motive einzufangen. Da es sich anbietet, wird er auch das zusätzliche Mikrofon für die Fürbitten ins Bild stellen. Nachdem wir das alles besprochen haben, produzieren wir noch kurz den Appetizer, der im Vorspann des Gottesdienstes gezeigt werden soll. Ich werfe einen Blick in OBS und schau, ob alle Liedtexte da sind, die später eingeblendet werden, wenn die Sänger*innen dran sind. Auch Lesungstext und Glaubensbekenntnis sind da, der Appetizer aufrufbar. Die Vorbereitungen sind abgeschlossen.

Kurz bevor es losgeht, kommen alle Akteur*innen vor und hinter den Kameras zusammen und halten für Gottes Segen inne. Ruhig und konzentriert gehen wir an unsere Plätze. „Wir starten den Waitingscreen!“ Es geht los. Angespante Ruhe. Pünktlich um 10:45 Uhr starte ich den Appetizer. Und jetzt: wir sind live! Nicolay spielt die ersten Töne am Klavier, Torsten begrüßt die Gemeinde, der Gottesdienst läuft. Der Ton ist gut abgemischt, die eingefangenen Motive sind stimmig. Christina begleitet den Chat und gibt die eintreffenden Fürbitten weiter, damit sie gleich beim Gebet berücksichtigt werden können. Nach dem Segen spielt zum Abschluss noch einmal Nicolay. Der Livestream wird beendet, die Anspannung löst sich. Wir applaudieren und freuen uns, dass heute alles so gut geklappt hat. Puh!

Ruth Ortstadt

Im Technikteam der Gemeinde fallen viele spannende Aufgaben unterschiedlicher Art an, damit die Gemeinde online Gottesdienst feiern kann.

Wenn Du Interesse an der Technik hast, Strippen ziehen magst, Bildmotive gestalten und einfangen willst..., wenn Du uns unterstützen möchtest, melde Dich bei nico.ballmann@ekir.de .

Wir freuen uns auf Dich!



Die Epiphaniaskirche kann sprechen - *naja fast!*

Die großen Fenster im Foyer sind einladend. Und da ist diese große weiße Wand. Warum also nicht auch etwas bieten? Kurzweilig, gut designed und witzig sollte es sein, um Menschen zu bewegen, von der Straße mal etwas näher heranzukommen. Wie wäre es, mit einem Beamer kleine Filmclips, Fotos und Kurzimpulse zu zeigen?

Seit Anfang Juni gibt es einen leistungsstarken Beamer und erste Bilder, die in den Abendstunden zu sehen sind. Das Programm wird natürlich noch erweitert und immer aktualisiert. Eine Prayer-Wall soll ermöglichen, die Dinge, die einem aktuell bewegen, per SMS direkt auf eine virtuelle Gebetswand zu projizieren.

Wir sind sehr gespannt und laden Sie ein, vorbeizukommen. Und wenn Sie näher herantreten, können Sie nicht nur besser sehen, sondern werden feststellen: Ton gibt es auch.

Nico Ballmann

Prime-Time Gottesdienst

„Prime-Time“ Gottesdienst, so nennen wir das neue Gottesdienstformat für die Zielgruppe der 20-35 Jährigen, das wir ab September alle zwei Wochen sonntags um 20:15 Uhr online anbieten (wir wollen ernsthaft dem Tatort Konkurrenz machen!).

Zur Prime-Time wollen wir die frohe Botschaft milieusensibel und mit viel Spaß ins Internet bringen. Wir werden Gäste aus dem Veedel einladen und mit ihnen gemeinsam über Glaubensthemen sprechen.

Haben Sie Interesse selbst mitzuwirken, vielleicht im Bereich Technik oder in der redaktionellen Vorbereitung? Haben Sie ein Thema, für das Sie besonders brennen? Dann melden Sie sich gerne bei Pfarrer Nico Ballmann (nico.ballmann@ekir.de)

In der nächsten Ausgabe der Begegnung werden wir berichten und einen kleinen Blick hinter die Kulissen geben. Seien Sie gespannt und abonnieren Sie unseren YouTube-Kanal Evangelische-Gemeinde-Bickendorf. Wir freuen uns!

Nico Ballmann



Foto: © Constantin Meyer, Cologne

Nachruf Erhard Rohde

Wir trauern um Erhard Rohde. Am 29. April 2021 ist er im Alter von 82 Jahren nach schwerer Krankheit, aber von einem tiefen Frieden erfüllt, gestorben. Über 30 Jahre war Erhard Rohde Mitglied des Presbyteriums der Gemeinde Bickendorf. Durch sein außerordentliches Engagement, seine Klarheit, seine Kompetenz und auch seinen Humor war er ein großer Gewinn für das Presbyterium. Mit seiner kommunikativen Art hat er das Leben der Gemeinde bereichert. Ein besonderes Anliegen war ihm das ökumenische Zusammenleben in seinem Stadtteil Bickendorf, das er durch die Mitarbeit bei den Stadtteilsten lange aktiv mitgestaltet hat. Gemeinsam mit seiner Frau hat er auch die Gründung des Café Bickolo maßgeblich unterstützt. Lange Jahre hat er als Bautenkirchmeister besondere Verantwortung für die Liegenschaften der Gemeinde getragen. Bevor er aus Altersgründen aus dem Presbyterium ausscheiden musste, hat er den Aus- und Umbau der Epiphaniaskirche und den Neubau des Wohnkomplexes am Erlenweg entscheidend mitgestaltet und gesteuert. Er hat viele bleibende, segensreiche Spuren in unserer Gemeinde hinterlassen. Wir haben ihm viel zu verdanken und werden ihn sehr vermissen. Uns tröstet aber das Vertrauen in Gott, der uns auch im Tod hält und trägt.

Pfarrer Torsten Sommerfeld und
das Presbyterium der Gemeinde Bickendorf



Foto: ©HETIZIA_ChLesjak - stock.adobe.com

Herbstfasten – Kraft tanken für den Winter

Fastenwoche nach Dr. Buchinger

Wir laden Sie zu einer gemeinsamen Fastenwoche ein, die sicher ganz besonders sein wird, denn wir mussten alle so lange auf gelebtes Miteinander verzichten. Eine Fastenwoche nach Buchinger ist mehr als der Verzicht auf feste Nahrung. Sie hilft, den Blick zu klären, Altes loszulassen und Kraft zu schöpfen für den Winter und das, was kommt. 7 Tage verzichten Sie auf feste Nahrung, versorgen sich mit Tees, Brühe und Säften sowie aus Ihren körpereigenen Depots. Lassen Sie sich überraschen, wie leistungsfähig Sie in dieser Zeit sein werden.

Das Angebot zu fasten richtet sich an alle, die gesund sind. Wer Medikamente einnimmt, möge zuvor ärztliche Rücksprache halten.

Sie fasten unter der Leitung von Martina Schönegege und mit spiritueller Begleitung durch Pfarrerin Uta Walger. Sind Sie neugierig geworden? Ausführliche Erläuterungen halten wir am Informationsabend für Sie bereit.

Informationsabend „Wie geht Fasten“
28. Oktober 2021, 18:30 Uhr,
Epiphaniaskirche, Erlenweg 39, 50827 Köln

Fastenwoche vom 06. bis 13. November 2021
Kostenbeitrag für Gemeindemitglieder 100 Euro
(Bickendorf, Bocklemünd, Ehrenfeld, Ossendorf
und Vogelsang)
Für alle übrigen Teilnehmer 250 Euro
Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen begrenzt.

Anmeldung zur Fastenwoche bei
Martina Schönegege,
ärztl. gepr. Fastenleiterin, Ernährungscoach (IHK)
E-Mail info@die-fasterei.de – mobil 0170 5101185
– Festnetz 5302154

„Ich brauche Segen“

Gottes Segen als Stärkung und Zuspruch im Alltag – gerade in Corona-Zeiten eine unerschöpfliche und erlebbare Kraftquelle. Die Sehnsucht nach Segen ist auch bei Menschen da, die keine kirchliche Bindung haben. Höchste Zeit für eine Initiative, die diese Sehnsucht stillen möchte. Die Aktion „Ich brauche Segen“ möchte mitten im Alltag „Segenstankstellen“ aufstellen.

Die Initiator*innen

Die Idee zu der Initiative hatte die rheinische Landespfarrerin Simone Enthöfer. Hinter „Ich brauche Segen“ stehen über 20 Landeskirchen, Bistümer und freie christliche Werke.

So geht es konkret

Ein goldfarbener Aufkleber mit dem schlichten Satz »Ich brauche Segen« führt über einen QR-Code bzw. die Internetseite www.segen.jetzt auf zehn verschiedene Segensworte, die gelesen oder als Audio zugesprochen werden können. Probieren Sie es selbst aus!

Und so können Sie mitmachen und Segen verteilen:

Kleben Sie nach Absprache einen Segens-Aufkleber in Ihre Lieblingsbäckerei, an die Eisdielen oder auf dem Parkplatz Ihrer Arbeitsstelle – auf Alltagswegen. Oder schicken Sie eine Karte per Post an Menschen, die Segen brauchen und selbst Segen verteilen wollen. Die Aufkleber erhalten Sie in unseren Kirchen.



Pilgern Zurück auf dem Weg

Wie schön, dass die Pilger*innen der Coronawelle im vergangenen Herbst ein Schnippchen schlagen konnten. Zwar mussten wir unsere schon bis ins letzte geplante zweite Etappe der Via Tolosana in Südfrankreich in der letzten Minute absagen, konnten aber stattdessen in die Pfalz aufbrechen. Die Geschichte unseres Weges durch tropische Rheinauen und abgelegener Täler des Pfälzer Walds kennt Ihr nicht? „Burgen, Wein und Jakobsmuschel“ findet Ihr im Blog auf der Homepage der Gemeinde.

Nach der zweiten und dritten Coronawelle schöpfen die Pilger*innen jetzt wieder Zuversicht, dass Wege auch in Gruppen gangbar und Herbergen geöffnet sind.

Stadtpilgern

Eröffnen wollen wir die Saison 2021 mit einem Stadtpilgern. Am Sonntag, den 1. August 2021 starten wir vormittags nach Düsseldorf-Kaiserswerth und beginnen unsere Wanderung auf dem Suitbertus-Stiftplatz. Teils zu Fuß auf den Rheinwiesen, teils mit der Stadtbahn bewegen wir uns nach Süden in die Altstadt und beenden unsere Wanderung auf dem Stiftsplatz vor der Lambertuskirche. Mit 6 - 10 km Fußweg, den wir beliebig mit der Bahn verkürzen können, sollte uns das Sommerwetter nichts ausmachen. Pausen und eine Einkehr sind eingeplant, spätestens um 18 Uhr werden wir zurück an der Epiphaniaskirche sein.

Ök. Pilgerweg für Klimagerechtigkeit

Die Welt-Klimakonferenz 2020 wurde in dieses Jahr verschoben und soll nun vom 1.-12. November 2021 im schottischen Glasgow ausgetragen werden. Wie auch schon in den vorangegangenen Jahren plant ein breites ökumenisches Bündnis einen neuen langen Klimapilgerweg. Dieser soll die Welt-Klimakonferenz von 2018 in Katowice in Polen mit der Konferenz in Glasgow 2021 verbinden. Informationen dazu gibt es auf www.klimapilgern.de

Beginnend am 14. August in Zielona Góra (PL) führt der Weg durch Deutschland, die Niederlande, England und Schottland bis nach Glasgow. Die Gesamtstrecke ist 1420 km lang, die in 77 Tagen zurückgelegt werden sollen. Die Ankunft in Glasgow soll am 29. Oktober erfolgen.

Jede*r kann sich allein oder als Gruppe für den gesamten Weg oder auch für eine Etappe anmelden. Noch steht die Etappenplanung nicht, doch klar ist, dass sich die Pilger*innen in der zweiten Septemberhälfte zwischen dem Teutoburger Wald und der holländischen Grenze über Münster fortbewegen werden.

Unser Plan ist, in diesem Zeitraum für einige Tage oder ein Wochenende als Gruppe unserer Gemeinde mitzulaufen. Wer dazu Lust hat, möge sich bitte auf pilgern@gemeinde-bickendorf.de voranmelden, sobald die Strecke steht, erhältst Du konkrete Informationen.

Via Tolosana 2022

Via Tolosana – die Zweite: 24.9. bis 2.10.2022, von St. Guilhem-le-desert nach La_Salvetat-sur-Agout, ca. 150 km zu Fuß, kein Gepäcktransport. Teilnehmerpreis 750 - 800€, incl. Unterkunft, Verpflegung, Nebenkosten, TGV Köln - Montpellier, Beziere - Köln. Die maximale Teilnehmerzahl ist 8 Personen. Anmeldeschluss ist der 1. Februar 2022

Organisation und Infos:

Pfarrerin Uta Walger und Jörg Krautmacher

Anmeldung:

pilgern@gemeinde-bickendorf.de

Es können auch gerne telefonische Rückrufe vereinbart werden.

Konzerte im Überblick

Sonntag, 11. Juli 2021, 16 Uhr

Auferstehungskirche

„Du bist schön“

Anke Breuer liest vier Kurzgeschichten und einen Auszug aus einem Prosatext.

Axel Tillmann, Klavierimprovisationen

Samstag, 24. Juli 2021, 18 Uhr

Epiphaniaskirche

„Pianobouquet“

Klassik, Pop, Filmmusik. Klavierkonzert zur neuen CD von Pianistin Julia Frick.

Es stehen Werke von J.S. Bach, L.v. Beethoven, E. Grieg und Eigenkompositionen auf dem Programm. Kartenreservierung möglich unter: info@bildungssalon.com

Sonntag, 25. Juli 2021, 16 Uhr

Auferstehungskirche

„Dichterliebe“ und „Fantasiestücke“

Lieder und Klaviermusik von Robert Schumann
Robert Schumanns Liederzyklus „Dichterliebe“ besteht aus Vertonungen von Gedichten Heinrich Heines aus dem „Buch der Lieder“.

Robert Reichinek, Tenor; Axel Tillmann, Klavier



Samstag, 14. August 2021, 16 Uhr

Auferstehungskirche

„Bis auf den Grund“ I.

Kammermusikalischer Nachmittag

DUO Gassmann und Wingold

Martina Gassmann, Gesang; Frank Wingold, Gitarre

Sonntag, 22. August 2021, 16 Uhr

Epiphaniaskirche

Musik für Geige und Klavier

Hachidai Saito, Violine, spielt virtuose Musik der Romantik, u. a. von dem Kölner Komponisten Max Bruch und Werke der französischen Geigenliteratur von J. Massenet u. a.

Axel Tillmann begleitet und ergänzt das Programm mit Klaviermusik von M. Ravel.

Samstag, 28. August 2021, 15 Uhr

Auferstehungskirche

„Bunter Liedernachmittag“

DUO Monika Kampmann + Ingrid Ittel-Fernau

Monika Kampmann, Gesang + Gitarre

Ingrid Ittel-Fernau, Klavier

Sonntag, 5. September, 16 Uhr

Auferstehungskirche

Benefizkonzert des Vereins queerhandicap

Musik von Klassik bis Jazz

Queerhandicap ist ein 2010 gegründeter Verein, der die Rechte von queeren Menschen (queer = abweichend von der Hetero-Normativität) mit Handicap (Behinderungen) vertritt. Ein buntes Programm aus unterschiedlichen Stilrichtungen wird geboten.

Leitung: Axel Tillmann

Spenden für den Verein queerhandicap sind willkommen

Sonntag, 3. Oktober 2021, 16 Uhr

Epiphaniaskirche

„Bis auf den Grund“ II.

Kammermusikalischer Nachmittag

DUO Gassmann und Wingold

Martina Gassmann, Gesang; Frank Wingold, Gitarre



Tipp!

Informieren Sie sich regelmäßig auch über unsere Webseite über aktuelle Veranstaltungstipps: <https://www.gemeinde-bickendorf.de/veranstaltungstipps>



Foto: Privat

Sonntag, 10. Oktober 2021, 16 Uhr

Epiphaniaskirche

„Neue Bahnen“ - Komponistenportrait Johannes Brahms

Klarinettenquintett - Lieder - Klavierstücke -

1. Sinfonie für Klavier zu 4 Händen

Als 1853 der zwanzigjährige Johannes Brahms Clara und Robert Schumann in Düsseldorf besucht, sind beide begeistert von dem pianistischen und kompositorischen Können, der „überschwänglichen Phantasie“ und der „Innigkeit der Empfindung“, die der junge Mann aus Hamburg ausstrahlt. Im Konzert stehen die erste Sinfonie, von Brahms selber für Klavier zu vier Händen eingerichtet, und das späte Klarinettenquintett im Mittelpunkt neben einigen Liedern und kürzeren Intermezzi für Klavier.

Kirche und Musik



Chöre

Bickendorfer Kantorei

Proben: Mi. 19.30–21.30 Uhr, Epiphaniaskirche

Leitung: Kirchenmusiker Nikolay Bodganovskiy

STIMMT! – Der „etwas andere“ Chor

Proben: Do. 20 Uhr, Emmauskirche

Leitung: Simone Ekrut, Telefon 580 28 82

FortySevenEleven – Gospelchor

Proben: Di. 20–21.30 Uhr, Dreifaltigkeitskirche

Leitung: Volker Gericke, Thorsten Gericke

Songbirds

Proben: Di. 19 Uhr, Auferstehungskirche

Kontakt: Frau Simon, jusimon87@google-mail.com

Wenn Sie Interesse daran haben, bei einem der Chöre mitzusingen, bekommen Sie nähere Informationen im Gemeindebüro, oder Sie gehen einfach mal vorbei und hören rein!



Abschied von Viola Metz

Lange Jahre hat die Kirchenmusikerin Viola Metz in der Emmauskirche in Vogelsang den Kinderchor „Die Goldkehlchen“ und auch den „Spatzenchor“ für die ganz Kleinen geleitet. Sie hat dies mit viel Begeisterung, Kompetenz und Liebe für die Kinder getan. Nicht nur bei den Karnevalsgottesdiensten war der Kinderchor ein unverzichtbarer Bestandteil. Ein ganz großes Dankeschön an Viola Metz für ihr großartiges Engagement! Nach ihrem Wohnortwechsel nach Oberhausen hat sie dort eine Anstellung als Lehrerin an einer Grundschule bekommen. Dies ist ihr von Herzen zu gönnen, auch wenn es bedeutet, dass sie die Leitung des Kinderchores leider beenden muss. Wir wünschen ihr alles Gute und Gottes Segen. In welcher Form die musikalische Arbeit mit Kindern in unserer Gemeinde weitergeht, wird noch geklärt. Wir werden darüber weiter informieren.

Pfarrer Torsten Sommerfeld

Freude am Erwachsenwerden

Bar-Mizwa **beziehungsweise** **Firmung / Konfirmation**

Verantwortung übernehmen, erwachsen werden.
Traditionen neu mit Leben füllen, Glauben feiern:
In der Synagoge mit der Bar*Bat-Mizwa, in der Kirche mit
der Firmung/Konfirmation. Für alle Generationen ein Fest!



www.juedisch-beziehungsweise-christlich.de

#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst

EKD
Evangelische Kirche
in Deutschland

**DEUTSCHE
BISCHOFSKONFERENZ**

2021 JÜDISCHES
LEBEN IN
DEUTSCHLAND

Getragen durch:
Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

All die guten Gaben

Sukkot **beziehungsweise** **Erntedankfest**

Das Laubhüttenfest Sukkot erinnert an das Überleben in
der Wüste und feiert den Abschluss der Ernte. Christinnen
und Christen danken für die Ernte und bitten um Bewahrung
der Schöpfung. Die Erde ist uns allen anvertraut.
Feiern for Future!



www.juedisch-beziehungsweise-christlich.de

#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst

EKD
Evangelische Kirche
in Deutschland

**DEUTSCHE
BISCHOFSKONFERENZ**

2021 JÜDISCHES
LEBEN IN
DEUTSCHLAND

Getragen durch:
Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Gottesdienste und mehr

Kindergottesdienste

In der Epiphaniaskirche feiern wir regelmäßig Gottesdienste für Familien mit kleineren Kindern. Der Kindergottesdienst hat eine einfache und kurze Liturgie, wir singen und beten, und dann wird eine biblische Geschichte erzählt, lebendig und kindgerecht. Immer sonntags um 10.45 Uhr: 12. September und 7. November 2021.

Familiengottesdienste

Wir laden Groß und Klein zu gemeinsamen Gottesdiensten ein. Da gibt es Taufferinnerung im Kirchgarten der Epiphaniaskirche am 29. August, Erntedank in der Emmauskirche am 26. September oder am 3. Oktober in der Epiphaniaskirche und in der Auferstehungskirche. Und am 17. Oktober noch einmal nach dem Kinderbibeltag in der Emmauskirche. Beginn ist immer 10.45 Uhr.

Angebote für Jugendliche

Jugendtreff und Teamertreff, Epiphaniaskirche

18–20 Uhr. Jeden ersten Dienstag im Monat treffen sich die Teamer, an den anderen Dienstagen ist Treffen für alle Jugendlichen ab 12 Jahren.

Gemeinsam kochen, spielen...

Kontakt: Gemeindepädagoge Marc Schmidt

Angebote für Kinder und Eltern

Familiencafé, Epiphaniaskirche

Donnerstag 16–18 Uhr, 14-tägig, Kinder von 0–8 Jahren und ihre Eltern sind herzlich willkommen. Bei Kaffee, Saft und Kuchen haben Kinder und Eltern Gemeinschaft und Zeit zum reden, singen und spielen.

Kontakt: Gemeindepädagoge Marc Schmidt

Kinderyoga, Epiphaniaskirche

Mittwoch 16.30–17.30 Uhr, für kleine Yogahelden im Alter von 4–8 Jahren.

Kontakt, Anmeldung und weitere Informationen unter 0177-7220207 bei Melanie Wäsch oder per mail: kleineyogahelden@gmx.de



Kinderbibeltage in Vogelsang

Am 16. Oktober 2021 laden wir ganz herzlich zum Kinderbibeltag im Gemeindehaus in Vogelsang ein. Von 11.00 Uhr bis 14.00 Uhr wird dort zu einem biblischen Thema gespielt, gebastelt und gesungen. Einen kleinen Mittagssnack gibt es auch noch. Eingeladen sind alle Kinder von 5 – 12 Jahren. Am Sonntag, den 17. Oktober feiern wir dann um 10.45 Uhr einen Familiengottesdienst in der Emmauskirche. Informationen bei Pfarrer Torsten Sommerfeld.

Angebote im Begegnungscafé Bickolo

Kontakt: Leiterin Gudrun Alles, Tel. 595 26 25

Eltern-Mädchen-Gruppe, Cafe Bickolo

für Mädchen von 4–7 Jahre

Di 16–18 Uhr

Mädchengruppe, Cafe Bickolo

Für Mädchen von 8–12 Jahre

Do 17–18.30 Uhr

Schülernachhilfe, Cafe Bickolo

Mo 15.30–17 Uhr und 17–18.30 Uhr

Sozial- u. Erziehungsberatung

Di 10.30–13 und nach Absprache

Seniorenclubs

Epiphaniaskirche

Jeden ersten Mittwoch im Monat,
15–17 Uhr.

Gemeinsamer Kreis für
Bickendorf und Ossendorf
Infos: Pfarrerin Uta Walger

Emmauskirche

Wöchentlich jeden Mittwoch,
14.30–16.30 Uhr.

Infos: Gemeindepädagogin
Christine Düren

Begegnungscafé Bickolo

Wöchentlich jeden Donnerstag,
13–16.30 Uhr.

Infos: Sozialpädagogin Gudrun Alles

Frauentreff

Auferstehungskirche

Jeden Dienstag, 10–11.30 Uhr
verschiedene Themen und Gespräche
Info: Christa Jendreyck und Erika Lück

Epiphaniaskirche

Jeden zweiten Mittwoch im Monat,
19 Uhr. Ökumenischer Treff mit
vielseitigem Programm.
Infos: Pfarrerin Uta Walger

Epiphaniaskirche

Jeden 2. + 4. Dienstag im Monat,
15–17 Uhr
Kaffee und Kuchen, verschiedene Themen
und Gespräche
Infos: Pfarrerin Uta Walger

Geistlich und weltlich

Literatur-Gesprächskreis

Jeden 2. Mittwoch im Monat,
16–17.30 Uhr, Auferstehungskirche
Leitung: Rosemarie Müller,
Telefon 16 84 07 65

Gottesdienst im

St. Brigidaheim

Einmal im Monat, Freitag 16 Uhr,
Kapelle St. Brigida Seniorenheim
Grevenbroicher Str. 43, Bocklemünd
Kontakt: Pfarrer Nico Ballmann

Singkreis

Auferstehungskirche

Zweimal im Monat, donnerstags 18 Uhr,
Neue geistliche Lieder, gemeinsames
Gebet.
Leitung: N.N.
Kontakt: Pfarrer Torsten Sommerfeld

MS-Treffpunkt

„Falsche Töne erlaubt“

Jeden ersten Samstag im Monat 15-17 Uhr
Auferstehungskirche
Gesang und Austausch
(MS-Gesellschaft Köln)
Kontakt: Axel Tillmann, Tel. 0221-723192

Klang.Raum

Ab 25. März jeden Mittwoch,
18 Uhr, Abendandacht in der
Epiphaniaskirche
Kontakt: Pfarrer Nico Ballmann

Offene Kirche

Jeden Dienstag 10-12 Uhr,
und jeden Donnerstag, 16-18 Uhr,
Epiphaniaskirche.
Zeit für Andacht, Gespräch,
Tee und Kaffee
Kontakt: Pfarrerin Uta Walger

Ökumene

Aus Glauben leben

Einmal im Monat, freitags 19.30 Uhr
Gesprächskreis für junge und mittelalte
Erwachsene
Leitung: Darius Hamidzadeh,
Telefon 29 46 001

Ökumenischer Gesprächskreis

Vogelsang

Einmal im Monat, mittwochs 19.30 Uhr
Kath. Jugendheim „St. Konrad“, Pirolweg 1
vorher um 19 Uhr: Friedensgebet.
Leitung: Pfarrer Torsten Sommerfeld und
Dr. Nikolaus Plonien

„Katholisch trifft evangelisch“

Einmal im Monat donnerstags, 18 Uhr,
Auferstehungskirche
Ein vielseitiger Blick auf Glauben, Bibel,
Traditionen
Leitung: Dr. Nikolaus Plonien
Infos: Pfarrer Torsten Sommerfeld

Besuchsdienst

Auferstehungskirche

Jeden ersten Dienstag im Monat,
9–10.30 Uhr.
Infos: Erika Gnasso

Epiphaniaskirche

Einmal im Monat, dienstags,
9.30–10.30 Uhr
Infos: Pfarrerin Uta Walger

Bewegung und Sport

Schwimmgruppe

Jeden Dienstag, Ossendorfbad.
Treffpunkt 14 Uhr, Gemeindehaus
Emmauskirche
Leitung: Ingrid Gutzeit, Telefon 58 68 63

Pilates

Jeden Donnerstag, Auferstehungskirche
8.45–9.15 Uhr, Pilates im Stehen
9.30–10.30 Uhr, Pilates auf der Matte
Leitung: Frau Sommer,
Telefon 0176-387 346 48

Kleiderkammer

Verkauf von gut erhaltener Kleidung jeden ersten und dritten Mittwoch
im Monat von 13.30 - 15.30 Uhr in der Auferstehungskirche.

Dienstags 10 - 12 Uhr nehmen wir gut erhaltene, saubere und tragbare
Kleidung an (doch bitte verschonen Sie die Ehrenamtlichen mit Säcken
voller schmutziger oder löcheriger Sachen, die gehören in den Müll!).

Die Kleiderkammer öffnet nach den Sommerferien am 24.08.2021

Infos bei Küster Manfred Krahforst



Fit fürs Alter – Gymnastik im Sitzen

Jetzt jede Woche, Epiphaniaskirche
montags, 10.30–11.15 Uhr
Leitung: Frau Westhoff
mittwochs, 10.30–11.15 Uhr
Leitung: Herr von Schlieffen
Infos: Pfarrerin Uta Walger

Wanderclub

Jeden Mittwoch, 14 Uhr, Epiphaniaskirche
Von Bickendorf in die Umgebung Kölns
Leitung: Magda Lips,
Telefon 0221-530 27 80

Gymnastikkreis

Jeden Donnerstag, 9.30 Uhr,
Emmauskirche
Leitung: Jo Meier, Telefon 0221–58 37 24

Meditatives Tanzen

Jeden zweiten Mittwoch im Monat,
18 Uhr, jetzt Epiphaniaskirche
Leitung: Marion Westhoff
Infos: Pfarrerin Uta Walger

Essen und Trinken

Waffelcafé Auferstehungskirche

Jeden 2. und 4. Donnerstag,
14.30–17 Uhr. Dieses Angebot muss bis
auf weiteres ausfallen

Kirchencafé Sonntags nach dem Gottesdienst

Dieses Angebot muss bis auf weiteres
ausfallen

Interkulturelles Frauenfrühstück

Alle 14 Tage, mittwochs 10–12 Uhr,
Begegnungscafé Bickolo
Leitung: Gudrun Alles, Telefon 595 26 25

Rat und Hilfe

Lebensmittelausgabe „Speisekammer“

Jeden Freitag, Auferstehungskirche
Leitung: Erika Schwabe
Infos: Küster Manfred Krahforst

Kleiderkammer Auferstehungskirche

Verkauf: 1. und 3. Mittwoch im Monat
Verkauf: 1. und 3. Mittwoch im Monat
13.30–14 Uhr (nur Schuhe), 14–15.30 Uhr
(Kleidung und Wäsche)
Annahme von Kleiderspenden:
Dienstag 10–11.30 Uhr; Donnerstag
13.30–14.30 Uhr
Leitung: Elisabeth Seeburg
Kontakt: Küster Manfred Krahforst

Kleiderkammer Café Bickolo

Verkauf und Annahme von Gebraucht-
kleidung: Dienstag, Donnerstag und
Freitag, 9–12 Uhr
Kontakt: Sozialpädagogin Gudrun Alles

Sozial- u. Erziehungsberatung

Dienstag 10–13 Uhr und nach Absprache
Begegnungscafé Bickolo
Kontakt: Sozialpädagogin Gudrun Alles

Bitte informieren Sie sich!

Leider können wir bei Drucklegung dieses Gemeindebriefes noch nicht absehen, wann Gruppen und Kreise wieder stattfinden können. Wir informieren Sie in unseren Schaukästen an den Kirchen und auf der Webseite über unsere Angebote, wann und wie es weiter geht.

Wenn Sie möchten, schicken wir Ihnen jeden Monat einen Newsletter per Mail mit aktuellen Informationen zu. Einen Link dazu finden Sie auf der Startseite unserer Homepage. Oder Sie schreiben eine Mail an unsere Gemeindesekretärin Frau Schwarz, Stichwort „Newsletter“.

www.gemeinde-bickendorf.de



Dämmerchoppen

Mit erprobtem Hygienekonzept sind wir die mit Abstand geselligste
Veranstaltung der Gemeinde im Sommer.

Nette Leute auf dem Kirchplatz der Epiphaniaskirche treffen, dazu
leckere Sachen vom Grill, auch vegetarisch, Salate und kühle
Getränke. Das Team der Jugendarbeit freut sich auf viele Gäste und
einen langen Abend.

Der Erlös kommt der Jugendarbeit zu Gute.
Termine: Freitag 20. August 2021 ab 19 Uhr

Getauft wurden

Getraut wurden

Beerdigt wurden

Seelsorge

Wir sind für Sie da
Kontakt: Pfarrerin Uta Walger, Pfarrer Nico Ballmann
und Pfarrer Torsten Sommerfeld

Ökumenischer Hospizdienst

im Kölner Westen
Kontakt: Birgitta Lepke-Lehmann, Koordinatorin,
Telefon 0221 53 97 452

Trauercafé

Jeden letzten Montag im Monat, 15.30–17 Uhr,
Auferstehungskirche,
Leitung: Ök. Hospizdienst

Trauerspaziergang

Jeden ersten Samstag im Monat,
14–15 Uhr, Westfriedhof,
Treffpunkt Haupteingang Venloer Straße
Leitung: Ök. Hospizdienst

Impressum

Begegnung 85/2021

Gemeindebrief für die Evangelische Kirchengemeinde Bickendorf
Herausgeber: **Evangelische Kirchengemeinde Bickendorf**

Friedrich Karl Str. 101, 50735 Köln – www.gemeinde-bickendorf.de
V.i.S.d.P.: **Pfarrerin Uta Walger**

Bankverbindung: Sparkasse KölnBonn
Konto 466 24 58 – BLZ 370 501 98
IBAN DE90 3705 0198 0004 6624 58 – BIC COLSDE33
Kontoinhaber: Ev. Kgm. Bickendorf

Nächster Redaktionsschluss: 15.05.2021

Erscheinungsweise: 3 x jährlich - Auflage: 6000 Exemplare
Der Bezug ist kostenlos für alle Gemeindeglieder.

Alle Fotos ohne Angaben: Privat
Layout: bierbass.art – Druck: Schüller-Druck GbR

Hier finden Sie uns im Internet:

www.gemeinde-bickendorf.de
facebook: Ev. Kirchengemeinde Bickendorf
Instagram: [gemeinde_bickendorf](https://www.instagram.com/gemeinde_bickendorf/)
YouTube: Evangelische-Gemeinde-Bickendorf
www.kirche-koeln.de



Auferstehungskirche
Görlinger Zentrum 39 - 50829 Köln - Bocklemünd/Mengenich
auferstehung@gemeinde-bickendorf.de



Epiphaniaskirche
Erlenweg 39 - 50827 Köln - Bickendorf
epiphantias@gemeinde-bickendorf.de

Emmauskirche
Birkhuhnweg 2b - 50829 Köln - Vogelsang
emmaus@gemeinde-bickendorf.de





Wir sind für Sie da

	Gemeindebüro	Epiphaniaskirche Erlenweg 39 50827 Köln	Tel. 0221 888 779-44 / Fax-99 gemeinde@gemeinde-bickendorf.de Dienstag 16–18 Uhr, Freitag 10–12 Uhr
Pfarrerinnen und Pfarrer	Pfarrer Torsten Sommerfeld Emmaus- und Auferstehungskirche	Birkhuhnweg 2a, 50829 Köln Sprechstunde nach Vereinbarung	888 779-21 t.sommerfeld@gemeinde-bickendorf.de
	Pfarrer Uta Walger Epiphaniaskirche	August-v. Willich-Str. 73, 50827 Köln Sprechstunde nach Vereinbarung	888 779-22 u.walger@gemeinde-bickendorf.de
	Pfarrer Nico Ballmann	Erlenweg 39, 50829 Köln Sprechstunde nach Vereinbarung	888 779- 24 n.ballmann@gemeinde-bickendorf.de
	Pfarrer Kristina Tsoleridis	In Elternzeit	
Gemeindemitarbeitende	Gemeindepädagogin Christine Düren	Emmauskirche	888 779-32 c.düren@gemeinde-bickendorf.de
	Gemeindepädagoge Marc Schmidt	Epiphaniaskirche Fr. 11.30–15 Uhr	888 779-34 m.schmidt@gemeinde-bickendorf.de
	Küsterin Marion Knappik	Epiphaniaskirche	888 779-41 m.knappik@gemeinde-bickendorf.de
	Küster Waldemar Uhrich	Emmauskirche	888 779-42 w.uhrich@gemeinde-bickendorf.de
	Küster Manfred Krahorst	Auferstehungskirche	888 779-43 m.krahorst@gemeinde-bickendorf.de
	Küster Holger Reuter	Epiphaniaskirche	888 779-46 h.reuter@gemeinde-bickendorf.de
	Gemeindesekretärin Stephanie Schwarz	Di. 16–18 Uhr Fr. 10–12 Uhr	888 779-44 s.schwarz@gemeinde-bickendorf.de
Kirchen- musik	Nikolay Bogdanovskiy	Epiphaniaskirche	0152 032 201 61 n.bogdanovskiy@gemeinde-bickendorf.de
	Axel Tillmann	Auferstehungskirche	0221 72 31 92
	Christine von Foerster	Emmauskirche	02234 94 26 11 tinowitsch@gmx.net
Kitas	Kindertagesstätte, Bocklemünd	Görlinger Zentrum 39, 50829 Köln	0221 50 87 59 goerlinger-zentrum@kitanord.de
	Kindertagesstätte, Vogelsang	Birkhuhnweg 4, 50829 Köln	0221 58 21 37 emmaeuse@kitanord.de
	Ev. Kindertagesstättenverb. Köln-Nord N.N.	Friedrich-Karl-Str. 101, 50735 Köln Fax 0221 820 90-11	0221 820 90-13 oder -30 info@kitanord.de
Gemeindeverwaltung und Ökumene	Ev. Verwaltungsverband Köln Nord Mo. – Do. 8–15 Uhr, Fr. 9–12 Uhr	Friedrich-Karl-Str. 101, 50735 Köln	0221 820 90-0 evv-koeln-nord@ekir.de
	Begegnungscafé Bickolo Sozialpädagogin Gudrun Alles	Clemens-Hastrich-Str. 11, 50827 Köln	0221 595 26 25 leitung@bickolo.de
	Ökumenischer ambulanter Hospizdienst im Kölner Westen e.V.	Goldammerweg 40, 50829 Köln	0221 539 74 52 info@hospiz-koeln-west.de
	Koordinatorin Birgitta Lepke-Lehmann	Di. und Do. 10–12 Uhr Uhr & n. Vereinb.	0221 539 74 52
	Kath. Pfarrbüro Christi Geburt	Wilhelm-Löhers-Platz 4, 50829 Köln	0221 50 10 32
Kath. Pfarrbüro BIOS	Rochusstraße 141, 50827 Köln	0221 956 52 00	
Kath. Pfarrbüro St. Konrad/St. Viktor	Rotkehlchenweg 53, 50829 Köln	0221 58 23 81	
Kath. Pfarrbüro St. Johannes	Venloer Str. 1228, 50829 Köln	0221 50 81 77	